Begrüßung

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

zu Ihrem heutigen Symposium Flussgebietsmanagement begrüße ich Sie ganz herzlich in unserer historischen Stadthalle in Wuppertal.

Zum 12. Mal treffen Sie sich zu diesem Forum, um sich entsprechend dem Fortgang bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie WRRL über aktuelle Entwicklungen, Anforderungen und Ergebnisse auszutauschen und Anregungen zu geben und aufzunehmen.

In diesem Jahr geht es im Schwerpunkt um die Untere Wupper, sicherlich trotz der für den unbedarften Betrachter wunderschönen Flussabschnitte – ich nenne nur den Brückenpark Müngsten - ein harter Brocken für Sie in unserem Flussgebiet, wenn man die Zielsetzung der Richtlinie verfolgt. Aber die Mühe, diese Aufgabe anzugehen, lohnt sich, wenn dadurch ein für Flora und Fauna lebenswerter und für die Menschen erlebenswerter Fluss für viele Generationen wieder geschaffen wird.

Besonders erfreut bin ich, wenn ich sehe, wie intensiv die Beteiligten daran arbeiten, nicht nur technisch gute, umweltgerechte Lösungen zu finden, sondern dass sie auch die Wirtschaftlichkeit dabei fest im Blick haben.
Ende letzten Jahres konnte die Verbandsversammlung des Wupperverbandes einen Beschluss zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie an der oberen Wupper und an der Dhünn fassen, der beide Aspekte, die Technik und die Finanzen, miteinander ausglich und dabei erfolgreich Zuschüsse des Landes und für Regionale-Projekte nutzte.

Dies wird in den nächsten Jahren noch sehr viel stärker notwendig sein. Ihnen allen sind die - ich nenne es mal – „finanziellen Verwüstungen“ bekannt, die die Wirtschaftskrise in den Haushalten der Städte und Gemeinden anrichtet. Den Unternehmen geht es nicht besser. Es werden also noch stärker als bisher intelligente Lösungen gesucht werden müssen.
Wir müssen aber auch notwendige Kompromisse offensiv vertreten, auch wenn wir uns bessere Lösungen vorstellen können, damit die Mitglieder des Verbandes auch ihre anderen vielfältigen Aufgaben noch erfüllen können.

Obwohl diese Aufgabe einen verzagen lassen könnte, bin ich guten Mutes. Dieses Symposium und ihre Teilnahme zeigt mir, dass das erforderliche Engagement und die Fachkompetenz, um die richtigen Lösungen zu finden, da ist. Dem Wupperverband danke ich, dass er dieses Symposium wie auch schon die 11 vorangehenden organisiert.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei dieser Tagung, interessante Vorträge und Erkenntnisse, die uns alle bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie konkret voranbringen.